

Sonntagspredigt 18. April 2021

Ein gesegneter und glücklicher Mensch

Johannes 20, 26-29

26 Acht Tage später hatten sich die Jünger wieder versammelt. Diesmal war Thomas bei ihnen. Und obwohl sie die Türen wieder abgeschlossen hatten, stand Jesus auf einmal in ihrer Mitte und grüßte sie: »Friede sei mit euch!« 27 Dann wandte er sich an Thomas: »Leg deinen Finger auf meine durchbohrten Hände und sieh sie dir an! Gib mir deine Hand und leg sie in die Wunde an meiner Seite! Zweifle nicht länger, sondern glaube!« 28 Thomas antwortete: »Mein Herr und mein Gott!« 29 Da sagte Jesus: »Du glaubst, weil du mich gesehen hast. Wie glücklich können sich erst die schätzen, die mich nicht sehen und trotzdem glauben!«

Früher sagte man in Korea, es sei ein Segen oder Glück, viel Reichtum, eine hohe Stellung und viele Söhne zu haben. Auch heute noch wird „Glück“ meist mit wohlhabenden Menschen in Verbindung gebracht.

Was sagt die Bibel über Glück? Die repräsentativsten Bibelstellen über glückliche Menschen sind Psalm 1 und Matthäus 5. Psalm 1 und Matthäus 5 beschreiben einen „glücklichen Menschen“, der ganz anders ist als der weltliche Begriff des „Glücks“.

Natürlich gibt es auch Stellen in der Bibel, die über Glück in der Welt zu sprechen scheinen, wie über wohlhabende Menschen. Das kann man im **5. Mose 28** sehen. Wir können uns zwar nicht das ganze Kapitel ansehen, aber wir können die Verse **4-6** lesen: **„Ihr werdet viele Kinder haben, reiche Ernten einbringen und eure Rinder-, Schaf- und Ziegenherden wachsen sehen. Eure Körbe werden voller Früchte und eure Backtröge voll Mehl sein. Der Herr wird euch segnen, wenn ihr nach Hause kommt und wenn ihr wieder aufbrecht.“**

Segnungen für Kinder, Land und Besitz - die im 5. Mose 28 erwähnten Segnungen scheinen sich nicht vom weltlichen Glück zu unterscheiden. Wir müssen uns aber daran erinnern, dass dieser Segen in **5. Mose 28** auf **Vers 9** basiert: **„Wenn ihr seine Gebote beachtet und so lebt, wie es ihm gefällt, macht er euch zu einem heiligen Volk, das ihm allein gehört. So hat er es versprochen.“** Was bedeutet das? All diese Segnungen basieren auf dem Bund, den Gott mit seinem Volk geschlossen hat.

Auch der Prophet Habakuk erkannte diesen Zusammenhang. Zunächst wusste Habakuk nicht, warum die Gottlosen siegten und in Wohlstand lebten, während die Gerechten litten. Er erkannte jedoch, dass der Aufstieg und Wohlstand der Bösen nur für eine kurze Zeit war.

Habakuk 2,3: „Denn was ich dir offenbare, wird nicht sofort eintreffen, sondern erst zur festgesetzten Zeit. Aber es wird sich ganz bestimmt erfüllen, darauf kannst du dich verlassen. Warte geduldig, selbst wenn es noch eine Weile dauert!“

Als Habakuk erkannte, dass das Glück und der Wohlstand der Gottlosen nur von kurzer Dauer sein würde,

pries er den Gott der Erlösung in **Habakuk 3,17** wie folgt: **„Noch trägt der Feigenbaum keine Blüten, und der Weinstock bringt keinen Ertrag, noch kann man keine Oliven ernten, und auf unseren Feldern wächst kein Getreide; noch fehlen Schafe und Ziegen auf den Weiden, und auch die Viehställe stehen leer. Und doch will ich jubeln, weil Gott mich rettet, der Herr selbst ist der Grund meiner Freude!“**

Das stimmt. Wie Habakuks Geständnis ist der größte Segen für die Gläubigen Gottes Erlösung. Ihnen wird die Erlösung durch den Glauben garantiert. Daher sind wir Gottes Volk, und als Kinder Gottes sind wir „gesegnete Menschen“. Wir Gläubige müssen uns nicht dafür interessieren, wie wir den Segen erhalten, sondern welche Menschen gesegnete Menschen sind. Auf diese Weise werden die Gläubigen nicht nur gesegnet, sondern gesegnete Menschen auf einer nächsten Ebene. Wer ist ein gesegneter Mensch? Der Bibeltext beschreibt eine gesegnete Person folgendermaßen:

Gesegnete Menschen glauben an Gott

Abraham wurde durch den Glauben an Gott, Jehova, ein gesegneter Mann und ein Vorfahre der Gesegneten. Und die Verfasser der Psalmen singen: „glücklich ist jeder, der sich auf dich verlässt!“.

Gott, diejenigen, die auf Dich vertrauen und sich auf Dich verlassen, sind gesegnet, weil Gott ihr Retter und Beschützer ist. Denn die, die an Gott glauben, sind zu Gottes Volk geworden und niemand, ob hoch oben oder tief unten, kann sie von der Liebe Gottes in unserem Herrn Christus Jesus trennen.

Befinde ich mich in einer aussichtslosen Lage, weil alles um mich herum blockiert zu sein scheint? Haben unbeabsichtigte kleine Worte und Handlungen zu Barrieren in einer Beziehung geführt oder empfinde ich Missverständnisse, die nichts mit mir zu tun haben, als unfair?

Wenn Ihr jeden Tag auf Gott vertraut, werden Fesseln gelöst, Barrieren durchbrochen, und Missverständnisse werden zu Gnade.

Ein Mensch, der sagt, dass er an Gott glaubt, aber jeden Tag ein klägliches Leben führt, vertraut noch nicht vollkommen auf Gott. Alle großen Persönlichkeiten des Glaubens, die Vorfahren des Glaubens, konnten ihre Feinde überwinden, indem sie sich ganz auf Gott verließen. Doch wann immer sie sich nicht auf Gott verließen, wurden auch sie kläglich.

Abraham sagte zweimal, dass seine Frau Sarah seine Schwester sei. Als eine Hungernot ausbrach und sie nach Ägypten gingen, befürchteten sie, dass sie für ihre Schönheit von ihrem Mann getrennt würde und getötet wird. Es hatten sich schon Gerüchte über ihre Schönheit verbreitet. Selbst der Pharao erfuhr davon, der sie begehrte. Jedoch verfluchte Gott Ägypten und der Pharao gab Sarah Abraham zurück mit einer Mitgift.

Das zweite Mal, gab er seine Frau als seine Schwester aus, als sie vorbei an Sodom und Gomorra nach Westen zogen und sich bei den Philistern niederließen. Abimelech, der König des Landes begehrte Sarah. Auch hier gab der König Abraham seine Frau mit einer Mitgift zurück als Gott den König verfluchte.

Auch Abrahams Sohn Isaak begab sich zunächst nach Ägypten, um der Hungersnot zu entkommen. Aber er hörte auf Gottes Worte, dass er nicht nach Ägypten hinuntergehen soll und blieb in Gerar, dem Land der Philister. Dort log er, dass seine Frau Rebekka seine Schwester sei. Als der König der Philister die Wahrheit erfuhr, kritisierte er ihn stark. Abraham und Isaak gaben ihren Ehefrauen als ihre Schwestern aus. Natürlich versteht man ein wenig deren Verhalten, wenn man den damaligen kulturellen Hintergrund betrachtet. Aber wenn sie sich vollkommen auf Gott verlassen hätten, hätten sie diese Kritik nicht auf sich nehmen müssen. Wie war David? Es gab eine Zeit, in der David vor Saul floh und im Land der Philister lebte. Dort verfasste er kein einziges Gedicht, in dem er Gott lobpries, und lebte nicht gewissenhaft. Dies geschieht, wenn man sich nicht auf Gott verlässt und keine neue Kraft bei Gott schöpft. Gesegnete Menschen vertrauen und verlassen sich nur auf Gott.

Der Gesegnete hält am Wort Gottes fest

Im **Psalm 112,1** steht geschrieben: „**Halleluja! Wohl dem, der den HERRN fürchtet, der große Freude hat an seinen Geboten!**“ Die hier beschriebene Furcht des Herrn ist gleichbedeutend mit der Freude an den Geboten des Herrn. In dem Zusammenhang gibt es eine weitere Bibelstelle im **Psalm 111,10**: „**Die Furcht des HERRN ist der Weisheit Anfang.**“ Und im **Psalm 128,1** steht geschrieben: „**Wohl dem, der den HERRN fürchtet und auf seinen Wegen geht!**“

In **Vers 4** steht des Weiteren: „**Siehe, so wird gesegnet der Mann, der den HERRN fürchtet.**“ Warum ist das so? Weil die Furcht vor dem Herrn einhergeht mit dem Festhalten an seinem Wort. So ist es. Das Festhalten am Wort des Herrn ist die beste Möglichkeit im Leben, um die Weisheit über das Geheimnis der Erlösung zu erlangen. Der Mensch, der Gott fürchtet, ist weise und gesegnet. Das ist auch der Grund, warum diejenigen selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren.

Vor diesem Hintergrund hat Jesus gelehrt: „**Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.**“ Amen. Allein das Wort des Herrn ist das Wort des Lebens. Im Westen gibt es das Sprichwort: „Es ist nicht alles Gold, was glänzt.“ In der Welt kann es Religionen geben, die ähnliche Inhalte wie die Bibel lehren. Aber diese Inhalte führen nicht zum Leben. Sie weisen nicht den Weg zur Erlösung. Der Herr spricht: „**Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.**“ So ist es. Wer am Wort des Herrn, das die Wahrheit ist, festhält, dem ist die Erlösung gewiss und der ist gesegnet auf dieser Welt.

Die Glückseligen erdulden das Leid für das Werk des Herrn.

Wenn Christen nicht leiden, dann sind sie keine rechtmäßigen Kinder. **Hebräer 12,8**: „**Viel schlimmer wäre es, wenn Gott euch gar nicht erziehen würde. Dann nämlich wärt ihr gar nicht seine rechtmäßigen Kinder.**“ Mit anderen Worten erfahren Christen mit Gewissheit Leid. Es ist zudem ein Segen zu leiden, denn Christen haben so Anteil an dem Leid Christi.

1.Petrus 4,13: „Freut euch vielmehr darüber, dass ihr mit Christus leidet; dann werdet ihr auch jubeln und euch mit ihm freuen, wenn er in all seiner Herrlichkeit erscheint.“

Weil die Vorfahren im Glauben, die Märtyrer, die Bedeutung ihres Leids erkannten, tranken sie mit Freude aus dem Kelch des Martyriums. Auch Jesus sprach: „**Glückselig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden [...]**“ (**Matthäus 5,10 SLT**). Johannes Kapitel 1 begründet die Verfolgung von Christen im Wesentlichen damit, dass die Menschen dieser Welt die Finsternis lieben, während sie das Licht hassen. Weil Gläubige wie reines Gold werden, wenn sie den Feuerofen des Leids durchlebt haben, sind sie wahrlich geliebt und glücklich. Wenn also Christen für das Werk des Herrn leiden, müssen sie diesem Leid als eine unabwendbare Aufgabe begegnen. Bitte wundert euch nicht über das Leid um des Herrn willen.

Der Herr selbst zeigte durch seine Auferstehung nach seinem Leid am Kreuz, dass auch für Christen nach ihrem Leid gewiss die Herrlichkeit wartet. Aus diesem Grund müssen die Glückseligen Freude empfinden, wenn sie für das Werk des Herrn leiden.

Durch den Corona-Virus im Jahr 2020 sind wir und die Kirchen auf der ganzen Welt verschiedenen Herausforderungen in Bereichen unseres Lebens begegnet. Seit 2021 wurden auch Impfstoffe entwickelt, und es gab die Hoffnung, dass es zu einem Ende, nein dass es zumindest ein wenig besser werden wird. Doch die Pandemie hält jedoch immer noch an, und entgegen unseren Erwartungen setzt es sich auch jetzt noch Mitte April fort. Die Dinge, die uns beschweren und entmutigen, die Dinge, die wir fürchten und vor denen wir Sorge haben, die uns verwirren, und die Versuchungen, die unsere Aufmerksamkeit erregen, laufen weiter. Wann immer dies geschieht, müssen die Gläubigen am Wort festhalten und selbstbewusst im Glauben wandeln. Wir müssen uns daran erinnern, dass der Weg, den wir gehen, ein gesegneter Weg ist und dass wir wirklich gesegnete Menschen sind, die diesen Weg gehen.

Unsere Aufgabe ist es nun, der Welt zu beweisen, dass wir uns nicht nur auf den Herrn verlassen und jeden Tag an seinem Wort festhalten, sondern auch Leid für ihn ertragen und somit Gesegnete sind. Der Grund ist, dass das Leben der Gläubigen die Ausstellungshalle Gottes in der Welt ist. Dafür reduzieren wir die Zeit ein wenig, in der wir uns amüsieren, die wir am Fernseher oder im Internet verbringen, und stellen einen Plan auf, um die Bibel zumindest 30 Minuten am Tag oder auch nur 10 Minuten zu lesen und zu verinnerlichen. Beginnen wir mit dem Lesen der Bibel, mit der Erinnerung an das, was wir im BTS (Bible Training School) gelernt haben. Erinnern wir uns an die Worte, denen wir gehorchen sollen, und denken regelmäßig darüber nach.

Ich habe gehört, dass sich einige dazu treffen, um sich über die Predigt miteinander auszutauschen. Lasst uns unsere Ohren der Predigt zuneigen und ihr konzentriert zuhören. Lasst uns Bücher lesen, die uns dabei helfen, die Predigt besser zu verstehen. Die Gemeindebibliothek besitzt gute Bücher. Lasst uns dies nutzen.

Wer ist ein glücklicher und gesegneter Mensch? Ihr und ich gehören zu diesen Menschen, die durch das

Opferblut Christi erlöst worden sind. Wir alle sind glückliche und gesegnete Menschen. Das Ende der Welt mag der Welt Angst einflößen und ein Tag des Gerichts werden, doch für euch und mich ist es ein Tag der Herrlichkeit. Wir klammern uns an diese Hoffnung und schreiten den Weg der Gerechten, den Weg der Gesegneten, der uns gegeben wurde. Wenn wir ein solches Leben führen, werden wir die Kraft Gottes erfahren, die schon viele große Menschen des Glaubens erfahren haben, und wir werden die Gnade des Herrn in unserem Leben erfahren.

Habt ihr schon jemals nach dem Glück und dem Segen getrachtet, nach dem die Welt sucht, obwohl ihr eigentlich schon gesegnete und glückliche Menschen ward? Lasst uns von nun an den Entschluss fassen, ein Leben zu führen, in dem wir den geistlichen Segen des Himmels nachgehen, die jeden Tag auf die Gläubigen ausgeschüttet werden. Das Leben eines wahren gesegneten Menschen unterscheidet sich von der Welt. Sie haben ein anderes Verständnis über den Segen als die Welt. Es sind wahre gesegnete Menschen, die durch den Glauben an Christus und mit dem Wort der Wahrheit voranschreiten und sich für die Werke des Herrn am Leid des Herrn beteiligen.

Corona geht weiter, doch glaubt daran, dass der Segen Gottes für euch und mich immer mehr wird.